

Zahlen – Daten – Fakten

Nordrhein-Westfalen

2. Quartal 2021





Inhalt

<i>Entwicklung der Elektromobilität in NRW – neue Zahlen</i>	3
<i>Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen</i>	4
<i>Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen nach Bundesländern</i>	8
<i>Neuzulassungen und Bestand von Plug-in-Hybridfahrzeugen nach Bundesländern</i>	10
<i>Umweltbonus – eine Kaufprämie für Elektrofahrzeuge</i>	12
<i>Umweltbonus – Historische Entwicklung</i>	13
<i>Ausbau der Ladeinfrastruktur</i>	16

Entwicklung der Elektromobilität in NRW – neue Zahlen

Mit der aktuellen Ausgabe von „Zahlen – Daten – Fakten“ veröffentlicht ElektroMobilität NRW aktualisierte Informationen zu Entwicklung, Markthochlauf und Herausforderungen der Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen (NRW).

Erneut werden Neuzulassungen und Bestandsentwicklungen betrachtet und auf die Bundesländer heruntergebrochen. Die Pkw-Bestandszahlen für das Gesamtjahr 2020 haben sich mit 62.737 BEV (Battery Electric Vehicle = BEV) in NRW und 309.083 BEV bundesweit überproportional weiterentwickelt. In der Halbjahresbilanz von 2021 belegt NRW hinsichtlich der BEV-Neuzulassungen den ersten Rang unter den deutschen Bundesländern mit 31.612 BEV.

In dieser Ausgabe werden abermals Zwischenergebnisse der seit April 2016 von der Bundesregierung beschlossenen Kaufprämie für Elektrofahrzeuge, auch Umweltbonus genannt, ausgewertet. Zum 01.07.2021 wurden bundesweit insgesamt 693.601 Anträge (inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge) eingereicht. Mit 53 % stellen dabei Unternehmen weiterhin die größte Gruppe der Antragssteller dar.

Die Infrastruktur ist und bleibt ein wichtiges Thema und so wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur mit öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten weiterhin explizit betrachtet und ausgewertet. In NRW wurden bis Anfang Juli 2021 laut GoingElectric 1.706 neue halb-/öffentliche Ladepunkte im Vergleich zum Juli 2020 geschaffen.

Die Bundesregierung hat zum Aufbau einer flächendeckenden und bedarfs-gerechten Ladeinfrastruktur durch mehrere Förderprogramme im Jahr 2021 gestartet. Ziel ist es, insgesamt mindestens 50.000 öffentliche Ladepunkte (davon mindestens 20.000 Schnellladepunkte) zu errichten. Zum ersten September startet der erste Förderaufruf der neu aufgelegten Förderrichtlinie „Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“.

In der ersten Auflage der Bundesförderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge standen von 2017 bis 2020 300 Mio. Euro zur Verfügung. Es wurden rund 30.000 öffentliche Ladepunkte bewilligt. Knapp 13.000 davon sind bereits aufgebaut, darunter ca. 2.000 Schnellladepunkte. Parallel zur neuen Förderrichtlinie unterstützt das BMVI den Aufbau der Ladeinfrastruktur u.a. mit den Förderprogrammen zur Ladeinfrastruktur vor Ort und für den Kauf und Installation von privaten Wallboxen. In Kürze startet außerdem das Ausschreibungsverfahren für das Deutschlandnetz mit 1.000 Schnellladestandorten. (Stand 17.08.2021)

Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen

Im Gesamtjahr 2020 wurden in Nordrhein-Westfalen 39.793 rein batteriebetriebene Elektrofahrzeuge (BEV) neu zugelassen. In ganz Deutschland wurden im selben Zeitraum 194.163 BEV neu zugelassen. Die Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2021 betragen in Nordrhein-Westfalen 31.612 und bundesweit 148.716 BEV. Es ist zu erwarten, dass Ende 2021 die Anzahl an Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr trotz Auswirkungen der Coronakrise deutlich größer sein werden.

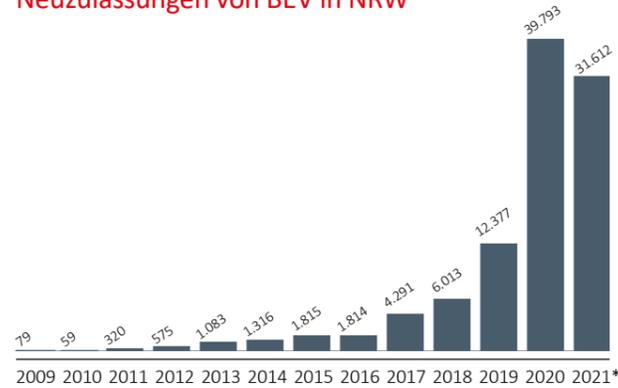
Die Bestandszahlen haben sich in NRW und bundesweit seit 2009 positiv weiterentwickelt. Im Gesamtjahr 2020 wies Nordrhein-Westfalen einen Bestand von 62.737 BEV auf. Auf Bundesebene lag der Bestand im Gesamtjahr 2020 bei 309.083 BEV.

Die Bestandszahlen haben sich in NRW und bundesweit somit positiv weiterentwickelt. Diese Methode berücksichtigt weiterhin keine Exporte oder Abmeldungen.

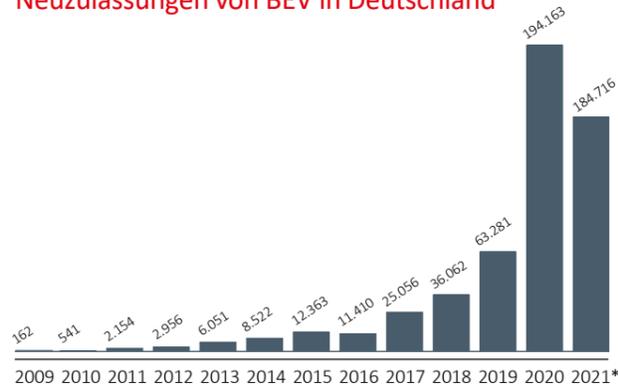
Die dargestellten Statistiken berücksichtigen nur Personenkraftwagen der Fahrzeugklasse M1 (für die Personbeförderung ausgelegt und gebaute Kraftfahrzeuge mit höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz).

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, eigene Berechnung
* Bestand zum 01.04.2021 + Neuzulassungen Q2-2021

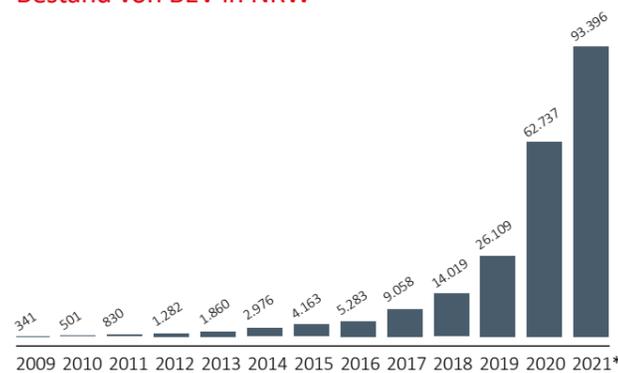
Neuzulassungen von BEV in NRW



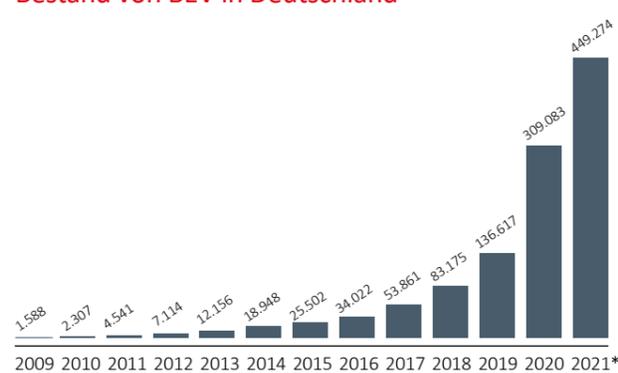
Neuzulassungen von BEV in Deutschland



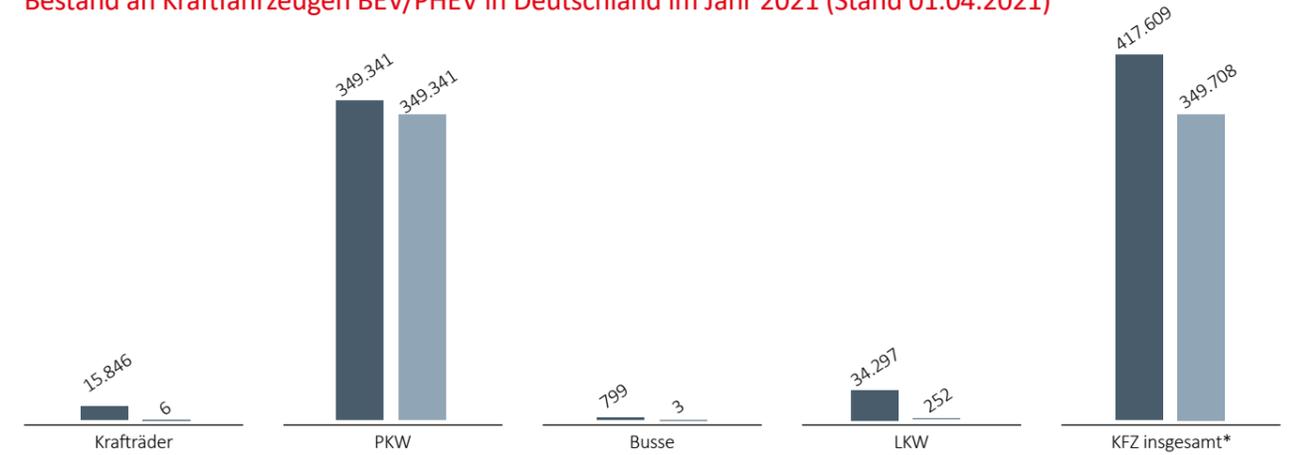
Bestand von BEV in NRW



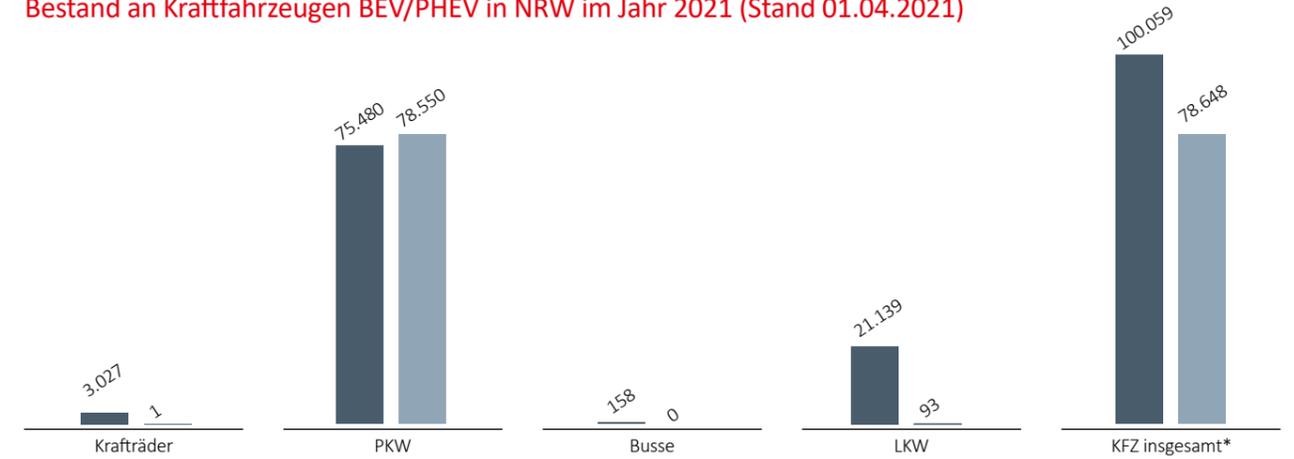
Bestand von BEV in Deutschland



Bestand an Kraftfahrzeugen BEV/PHEV in Deutschland im Jahr 2021 (Stand 01.04.2021)



Bestand an Kraftfahrzeugen BEV/PHEV in NRW im Jahr 2021 (Stand 01.04.2021)



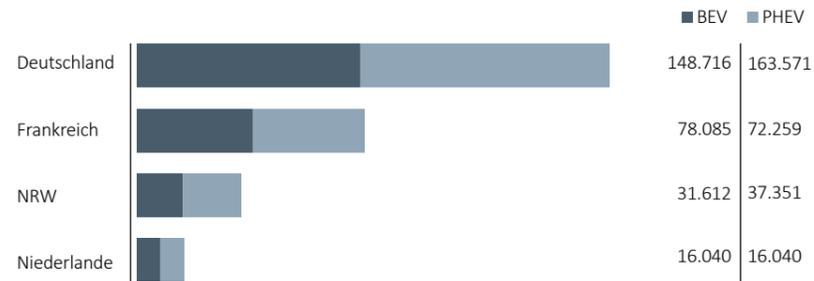
■ BEV ■ PHEV
* Zahlen beinhalten Zugmaschinen und sonstige KFZ
Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Neben den zuvor dargestellten Pkw-Statistiken gehören zur Bilanzhülle der Kraftfahrzeuge weitere Kategorien. Dazu zählen Krafträder, Busse sowie Lastkraftwagen (von leichten (bis 3,5 t) über mittelschwere (bis 12 t) bis hin zu schweren Lastkraftwagen (über 12 t)). Der Bestand an BEV-Kraftfahrzeugen in Deutschland mit Stand 01.04.2021 beträgt insgesamt 417.609. Diese unterteilen sich in 15.846 Krafträder, 365.262 Pkw, 799 Busse und 34.297 Lastkraftwagen. Der größte Anteil der Lastkraftwagen entfällt weiterhin auf die Kategorie N1 – leichte Nutzfahrzeuge. Der Bestand an Plug-in-Hybrid (PHEV)-Kraftfahrzeugen beträgt bundesweit mit Stand 01.04.2021 insgesamt 349.708. Diese Antriebsstrangvariante wird derzeit weiter vorrangig im Pkw-Segment eingesetzt, so dass hier mit 349.341 Exemplaren nahezu 99,9 % aller PHEV-Kraftfahrzeuge eingeordnet werden können.

Der Bestand an BEV-Kraftfahrzeugen in NRW mit Stand 01.04.2021 beträgt insgesamt 100.059. Diese unterteilen sich in 3.027 Krafträder, 75.480 Pkw, 158 Busse und 21.139 Lastkraftwagen. Der größte Anteil der Lastkraftwagen entfällt ebenfalls auf die Kategorie N1 – leichte Nutzfahrzeuge. Im NRW-Bestand befinden sich somit ca. 61,6 % aller BEV-Nutzfahrzeuge. Der Bestand an PHEV-Kraftfahrzeugen beträgt in NRW mit Stand 01.04.2021 insgesamt 78.648 Stück. Ebenfalls können nahezu 99,9 % aller PHEV-Kraftfahrzeuge dem Pkw-Segment zugeordnet werden können.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden in beiden Darstellungen Zugmaschinen und sonstige Kraftfahrzeuge nicht abgebildet, jedoch in der Sektion „Kraftfahrzeuge insgesamt“ mit einbezogen.

Neuzulassungen von Elektrofahrzeugen zum 30.06.2021



Quelle: Neuzulassungen: Kraftfahrtbundesamt, CAM, l'Avere und rvo.nl

Neben dem Vergleich der Neuzulassungen und der Bestandszahlen auf Bundes- und NRW Ebene spielt auch eine internationale Einordnung dieser Statistiken eine wichtige Rolle.

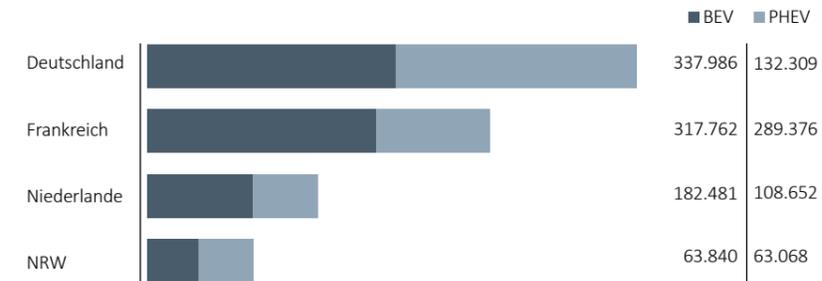
Es kann hieraus abgeleitet werden, ob Maßnahmenpakete auf Bundes- oder Länderebene in Einklang mit den Strategien anderer Länder laufen oder man aufgrund von Benchmarks und Best Practice Beispielen laufende Maßnahmen optimieren oder neue Unterstützungsprogramme etablieren sollte.

Im internationalen Vergleich hat China sich nahezu vollständig von der Corona-Krise erholt und ist zurück in der Spur. Im ersten Halbjahr 2021 wurden dort insgesamt rund 1.149.000 Elektrofahrzeuge (BEV/PHEV inkl. Nutzfahrzeuge) neu zugelassen, was einem Wachstum von 197 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 (387.000 EV) bedeutet. Für die USA liegen die Zulassungszahlen von BEV für den Zeitraum von Januar bis April 2021 vor, nach denen 133.509 vollelektrische Fahrzeuge verkauft wurden, was einer Erhöhung um 95 % zum Vorjahreszeitraum und einem derzeitigen Marktanteil von 2,3 % über alle Antriebsarten entspricht. In Europa nimmt weiterhin Norwegen eine Sonderrolle ein. Hier wurden im betrachteten

Zeitraum insgesamt rund 69.351 Elektrofahrzeuge (48.070 BEV, 21.281 PHEV) neu zugelassen, was einer E-Quote von mittlerweile 82,6 % (57,3 % BEV, 25,3 % PHEV) an den gesamten norwegischen jährlichen Neuzulassungen entspricht.

In Frankreich wurden im ersten Halbjahr 2021 insgesamt 78.085 BEV neu zugelassen. In Deutschland waren es im gleichen Zeitraum 148.716 BEV. NRW und die Niederlande weisen eine ungefähr gleich hohe Bevölkerungsanzahl auf. Die Zulassungszahlen sind in den Niederlanden ungefähr mittlerweile nur noch halb so hoch wie in NRW (16.040 BEV in NL vs. 31.612 BEV in NRW). Die Wachstumsdynamik ist in NRW mittlerweile aber deutlich höher als in den Niederlanden. Die Bestandszahlen in den Niederlanden sind jedoch weiterhin höher (191.265 BEV in NL vs. 93.396 BEV in NRW). Der Vorsprung der Niederlande wird aufgrund der höheren Dynamik wahrscheinlich in Zukunft weiter abnehmen. Dies zeigt, dass aktuell in NRW eingesetzte Instrumente zum weiteren Markthochlauf der Elektromobilität funktionieren.

Bestand von Elektrofahrzeugen zum 30.06.2021



Neuzulassungen und Bestand von Elektrofahrzeugen nach Bundesländern

Nordrhein-Westfalen rangiert sowohl bei den Neuzulassungen im Zeitraum Januar – Juni 2021 als auch beim Bestand rein batteriebetriebener Elektrofahrzeuge zum 30.06.2021 auf Platz eins der deutschen Bundesländer.

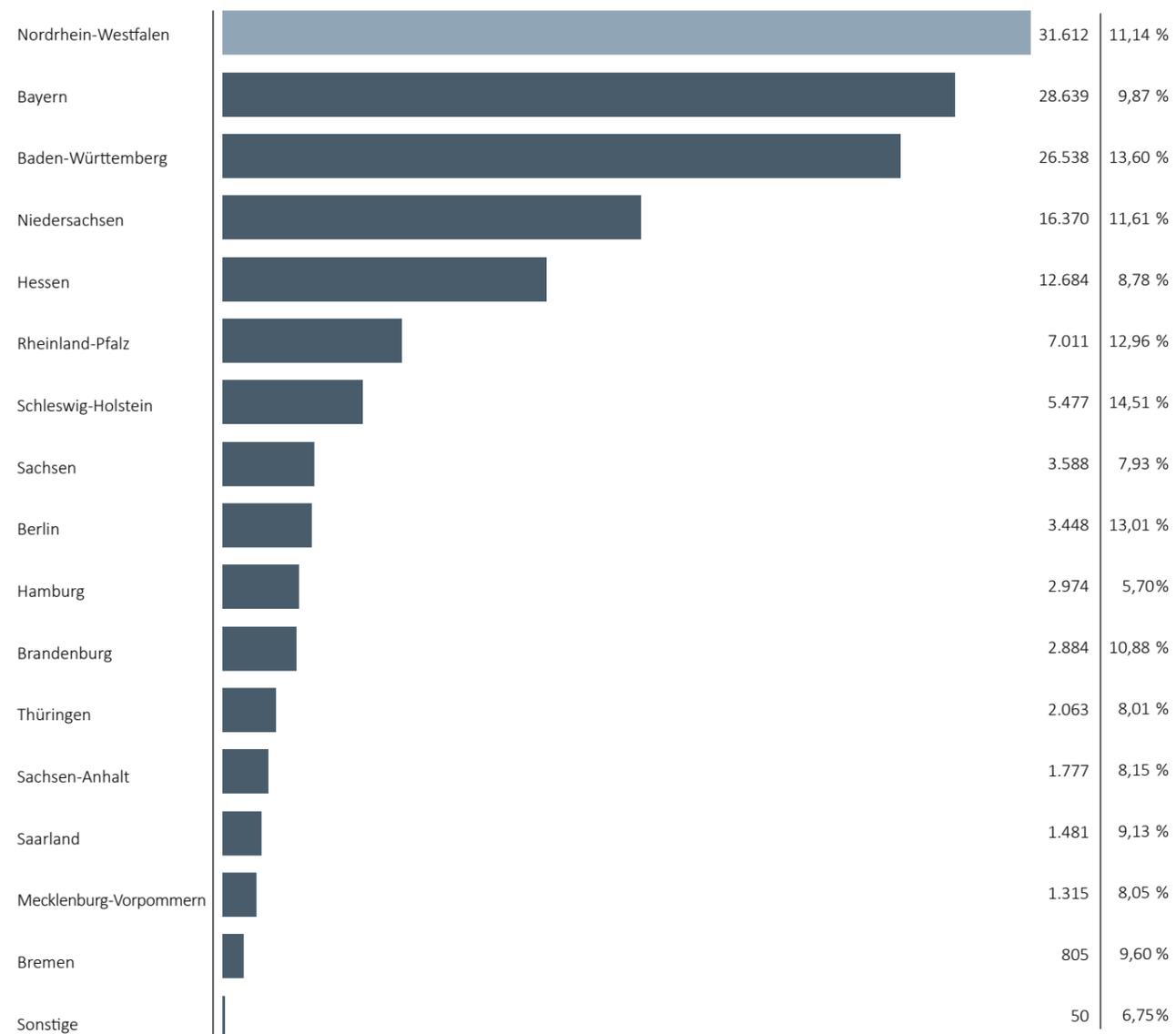
Im ersten Halbjahr 2021 verzeichnete kein Bundesland mehr Neuzulassungen von rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen als NRW. Somit liegt NRW auf Rang 1 und damit vor Bayern und Baden-Württemberg.

Auch wenn sich der Anteil der BEV an den gesamten Neuzulassungen weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau befindet, ist er deutschlandweit im Zeitraum Januar – Juni 2021 zum Vergleichshalbjahr 2020 von 5,33 % auf 10,69 % stark gestiegen. Die Top 3-Bundesländer Nordrhein-Westfalen mit 11,14 % (Zeitraum Januar – Juni 2020: 3,6 %), Bayern mit 9,87 % (Zeitraum Januar – Juni 2020: 3,58 %) und Baden-Württemberg mit 13,60 % (Zeitraum Januar – Juni 2020: 3,76 %) konnten ihren Anteil an BEV ebenfalls signifikant steigern und folgen dem bundesweiten Trend.

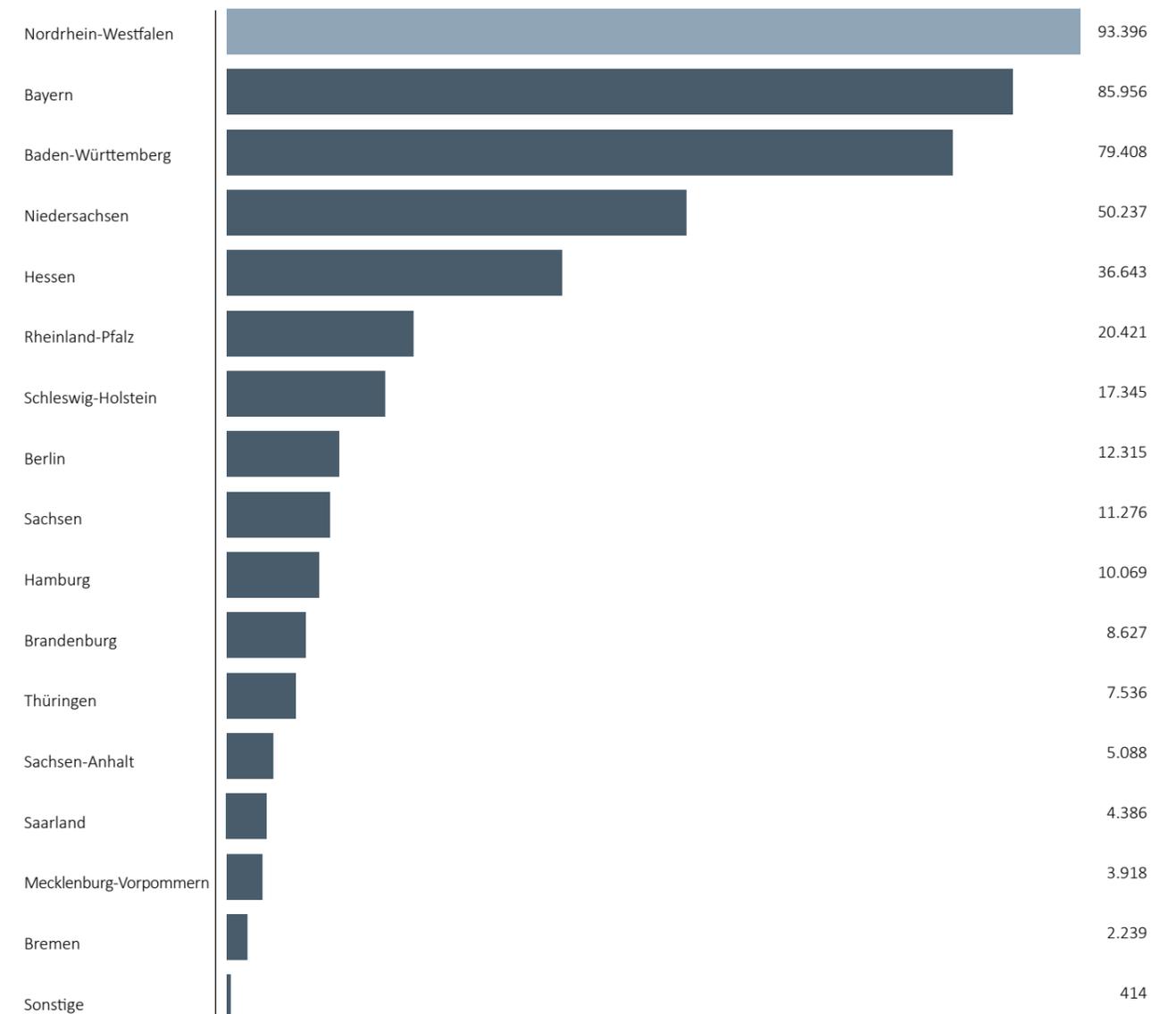
Im Hinblick auf den Bestand zum 30.06.2021 verfügt NRW nun erneut vor Bayern über die größte absolute Anzahl an rein batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen. Baden-Württemberg liegt auf dem dritten Platz. Hier wird auch eine Korrelation zu den laufenden und abgeschlossenen Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene sichtbar.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2021, eigene Berechnung; Bestand zum 30.06.2021

BEV-Neuzulassungen nach Bundesland, 1. Halbjahr 2021



BEV-Bestand nach Bundesland, 1. Halbjahr 2021



Neuzulassungen und Bestand von Plug-in-Hybridfahrzeugen nach Bundesländern

Zur Bilanzhülle der Elektrofahrzeuge zählen laut Definition der Bundesregierung ebenfalls Plug-in-Hybridfahrzeuge (PHEV). Sie werden nun in den entsprechenden Abbildungen zu Neuzulassungen und Bestand dargestellt, da sie statistisch seit Anfang 2018 gesondert pro Bundesland erfasst werden.

Im Zeitraum Januar – Juni 2021 gab es in Deutschland insgesamt 163.571 PHEV-Neuzulassungen. In NRW wurden

im gleichen Zeitraum 37.351 PHEV neu zugelassen. Dies entspricht einem Anteil von rund 23 % aller PHEV-Neuzulassungen in Deutschland.

Im Vergleichshalbjahr 2020 wurden in der ersten Jahreshälfte in Deutschland 49.541 PHEV neu zugelassen. In NRW wurden im selben Zeitraum 11.220 PHEV neu zugelassen. Insgesamt wurden in Deutschland im Juni 2021 20.565 PHEV mehr als im Vorjahresmonat zuge-

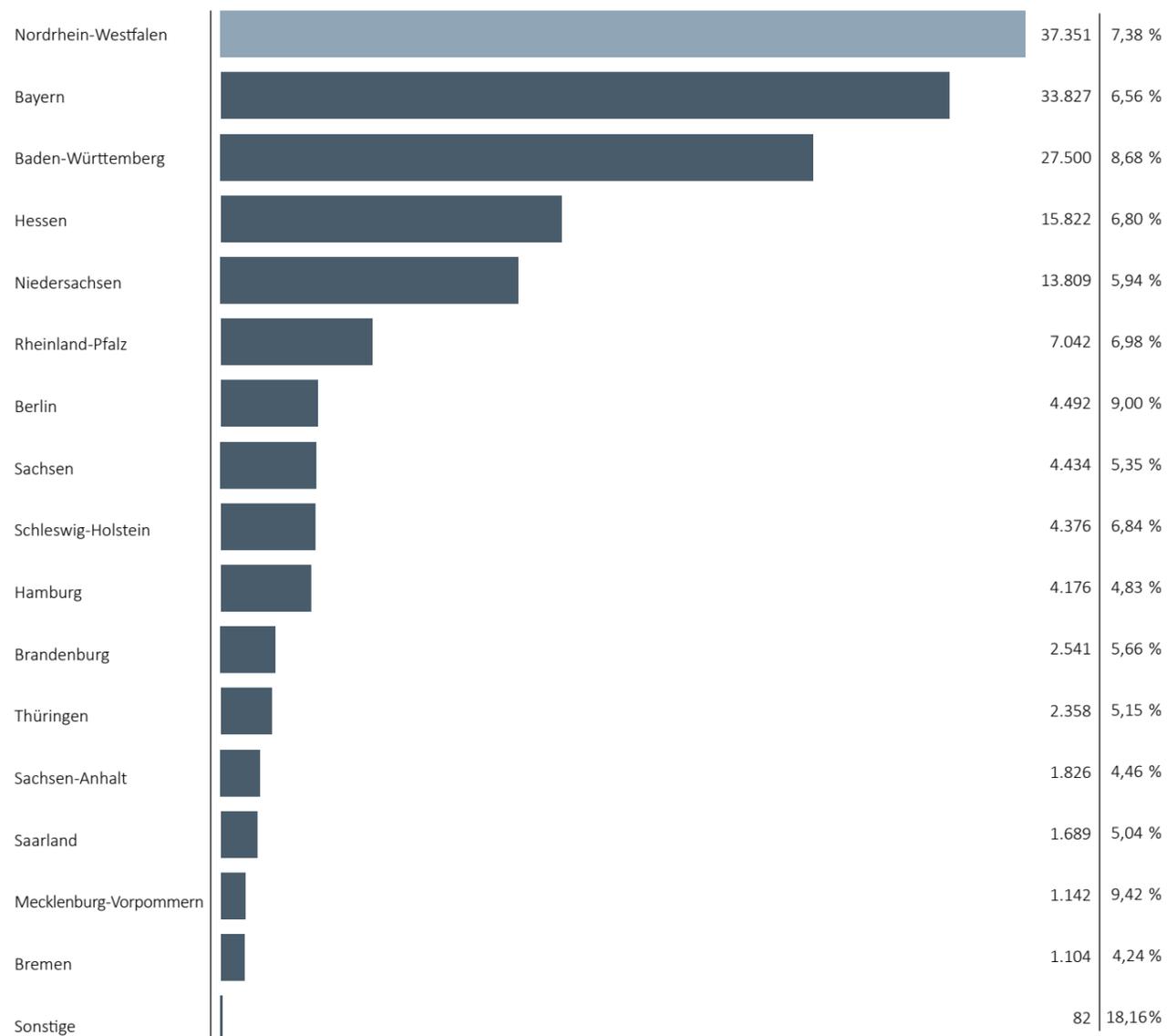
lassen. Somit bildete er nach Dezember 2020 den bisher zweistärksten Monat seit Beginn der Erfassung der Neuzulassungszahlen von PHEV ab.

Der PHEV-Bestand in Deutschland lag mit Stand 30.06.2021 bei 434.845 Fahrzeugen. Diese Fahrzeuge können zu 99 % dem Pkw Segment zugerechnet werden. In der Halbjahresbilanz 2021 des Landes NRW befanden sich dementsprechend 97.878 PHEV (Pkw) im Bestand.

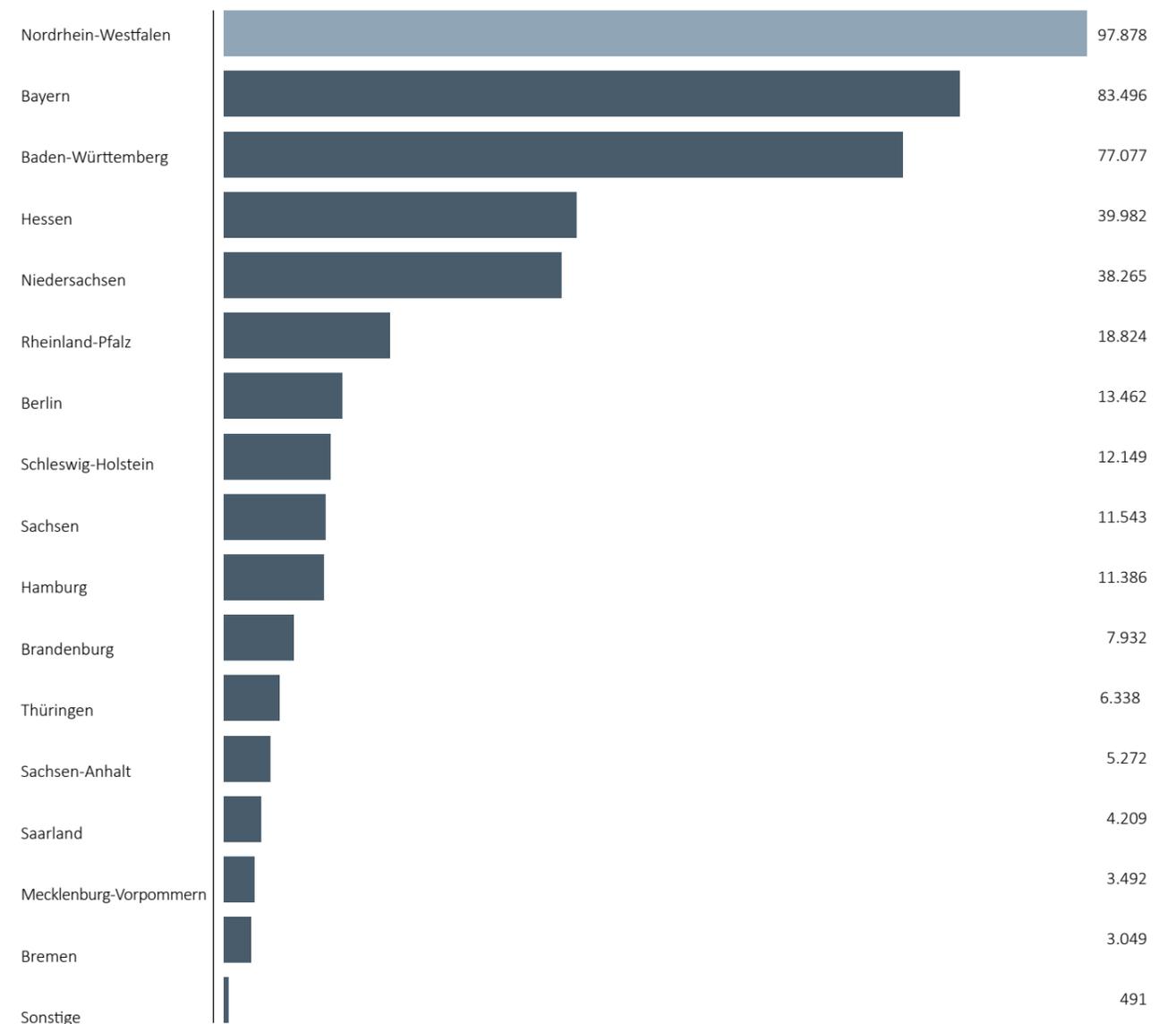
In beiden Kategorien „PHEV-Neuzulassungen“ und „PHEV- Bestand“ liegt NRW jeweils auf Platz 1 unter den Top 3-Bundesländern.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt 2021, eigene Berechnung; Bestand zum 30.06.2021

PHEV-Neuzulassungen nach Bundesland, 1. Halbjahr 2021



PHEV-Bestand nach Bundesland, 1. Halbjahr 2021





Umweltbonus – eine Kaufprämie für Elektrofahrzeuge

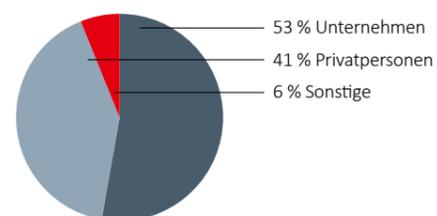
Im April 2016 hat die Bundesregierung die Kaufprämie für Elektrofahrzeuge beschlossen. Für neue, erstmals zugelassene und jung gebrauchte BEV, PHEV oder Brennstoffzellenfahrzeuge gibt es den Umweltbonus, die sogenannte Kaufprämie. Im Zuge der Corona-Krise wurde der Umweltbonus aufgestockt. Antragsteller können nun eine höhere Kaufprämie, die sogenannte Innovationsprämie beantragen, die zu einem Drittel von den Herstellern und zu zwei Dritteln vom Bund getragen wird. Der erhöhte Umweltbonus kann einschließlich bis zum 31.12.2025 beantragt werden.

Pro Fahrzeug beträgt die Förderung aktuell 6.750 € (PHEV) bzw. 9.000 € (BEV & Brennstoffzelle), wenn der Nettolistenpreis unter 40.000 € liegt. Liegt der Nettolistenpreis darüber, beträgt die Förderung 5.625 € (PHEV) bzw. 7.500 € (BEV & Brennstoffzelle) pro Fahrzeug. Einen Förderantrag können Privatpersonen und Unternehmen sowie Stiftungen, Körperschaften und Vereine stellen.

Bis zum 01.07.2021 wurden bundesweit insgesamt 693.601 Anträge gestellt. Dabei sind 386.651 Anträge für BEV eingegangen. Die restliche Anzahl teilt sich in 306.749 Anträge für PHEV und 201 Anträge für Brennstoffzellen-

fahrzeuge auf. Mit 53 % stellen dabei Unternehmen weiterhin die größte Gruppe der Antragssteller dar, gefolgt von Privatpersonen mit 41 %. Neben Privatpersonen und Unternehmen können auch Stiftungen, Körperschaften und Vereine einen Förderantrag beim Kauf oder Leasing eines BEV oder eines PHEV stellen. Auf Stiftungen, Körperschaften und Vereine entfielen 6 %. Im Ländervergleich befindet sich NRW im Zeitraum bis Ende Juni 2021 erneut mit 173.242 gestellten Anträgen für die Kaufprämie auf dem ersten Platz vor Bayern und Baden-Württemberg. Insgesamt ist weiterhin ein positiver Aufwärtstrend zu erkennen, der in der steigenden Anzahl der Anträge deutlich wird.

Verteilung der Antragsteller

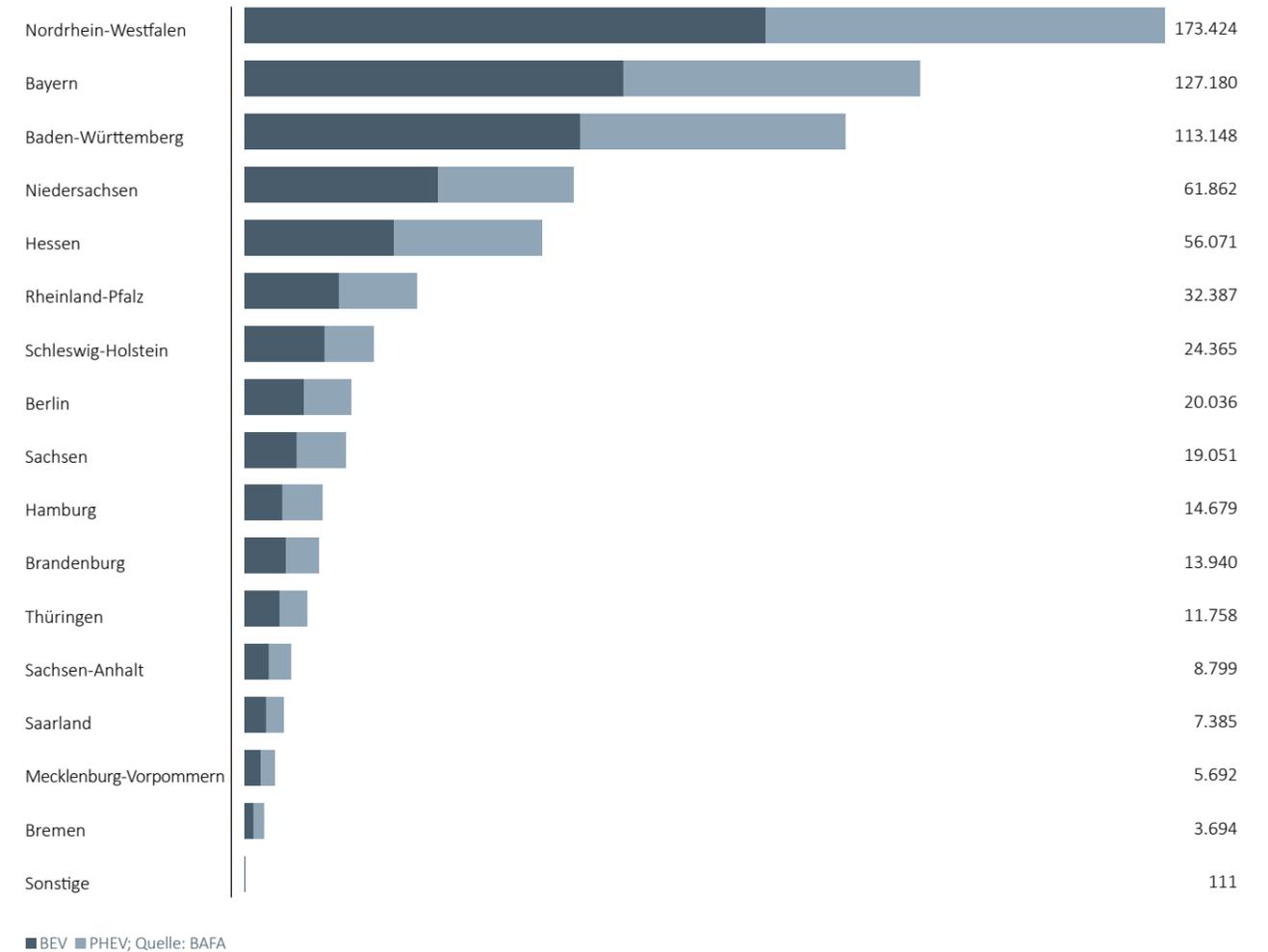


Anzahl gestellter Anträge



Quelle: BAFA, Stand 01.07.2021; * inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge

Anzahl Anträge nach Bundesland (zum 01.07.2021)



Umweltbonus – Historische Entwicklung

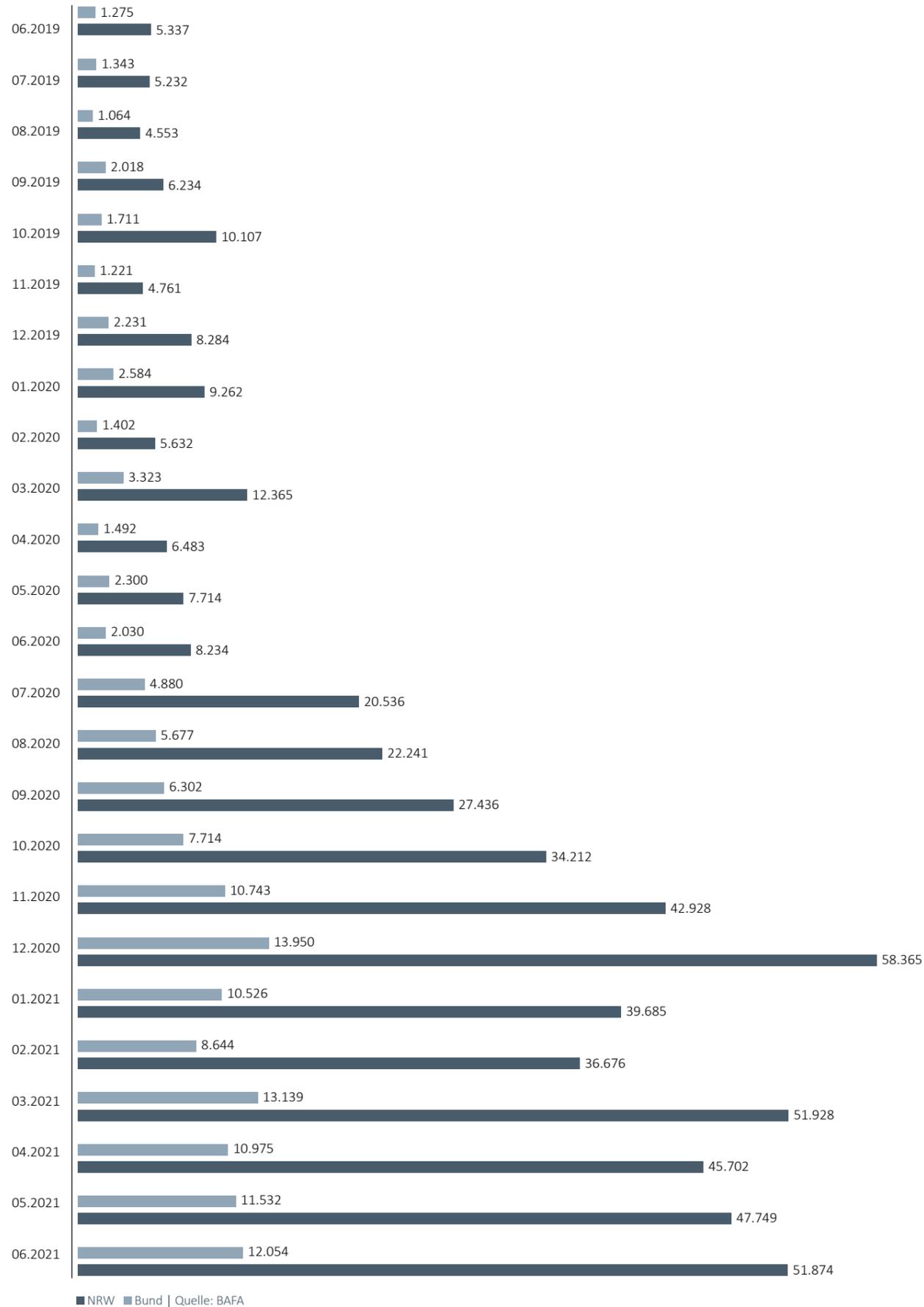
Der Juni 2021 bildete einen starken Monat in der Zahl der neuen Anträge für den Umweltbonus ab. Er ist der drittstärkste Monat seit Beginn der Kaufprämie. Lediglich der Dezember 2020 und der März 2021 konnte eine höhere Anzahl an Anträgen verzeichnen.

Eine Betrachtung der Historie des Umweltbonus zeigt, dass nach einem nahezu konstanten Niveau bis einschließlich Juni 2020 ein rapider stetiger Anstieg der Antragsstellungen bis zum Jahresende stattgefunden hat. Nach einem Corona-bedingt gebremsten Verkaufs- und damit Antragsstellungsverhalten zu Beginn des Jahres 2021 zeigt das Q2-2021 wieder einen stark steigenden Trend.

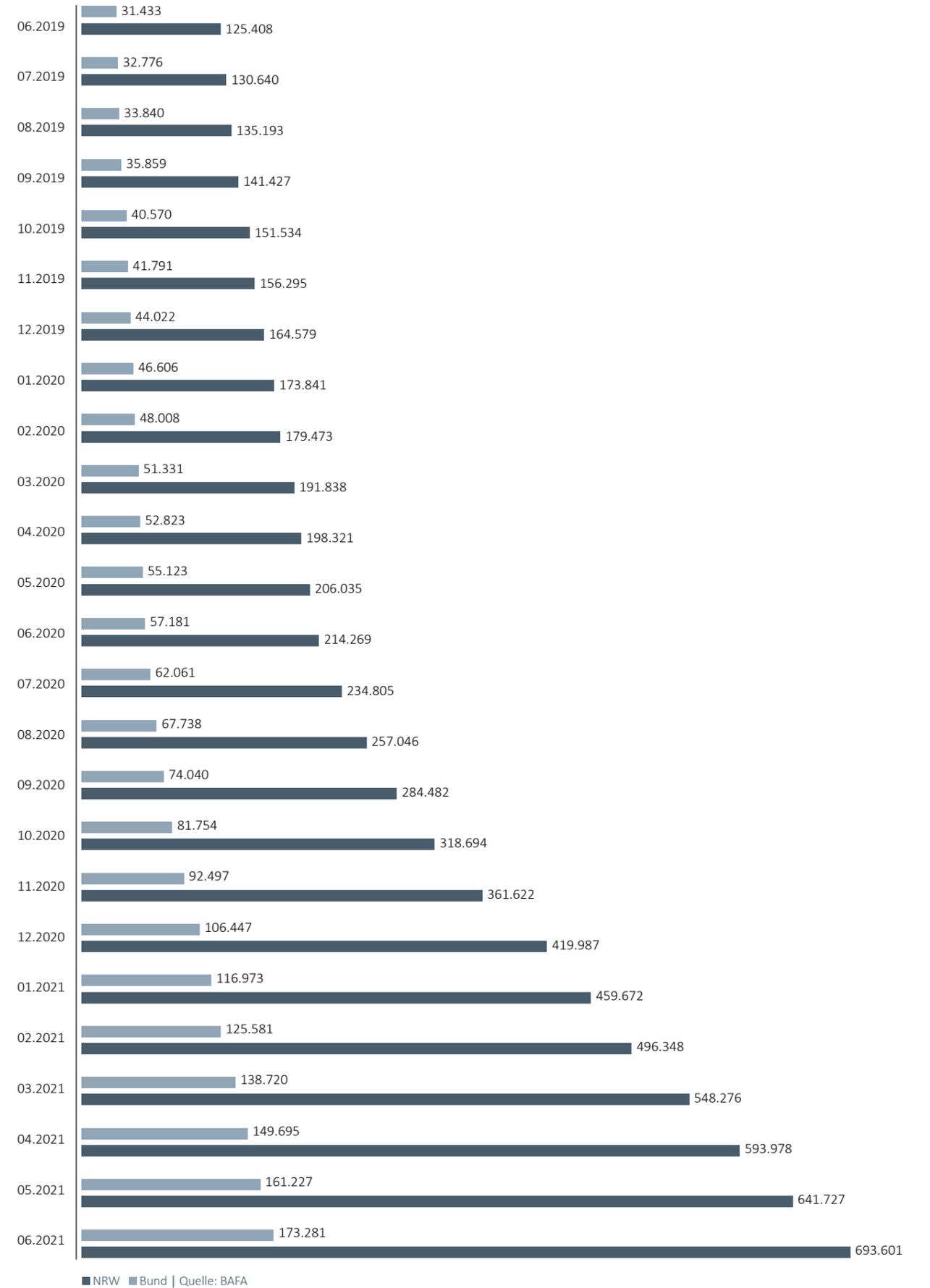
In NRW zeigt sich eine analoge Entwicklung der Anzahl an gestellten Prämianträgen. Seit dem Juli 2020 stiegen auch in NRW die Antragsstellungen bis zum Jahresende hin. Im November 2020 wurden erstmals mehr als 10.000 Anträge entgegengenommen. Auch der durch die Corona-Einschränkungen bedingte Einbruch ist an den Zahlen für NRW zu erkennen. Seit März 2021 wird jedoch wieder ein relativ konstantes Niveau zwischen elf- und dreizehntausend Prämianträgen pro Monat verzeichnet.

Die Entwicklung in NRW kann somit insgesamt als positiv bewertet werden. Im bundesweiten Vergleich folgt NRW dem allgemeinen Entwicklungstrend. Die Anzahl der gestellten Anträge nimmt kontinuierlich zu. Auf Bundesebene wurden bis Ende Juni 2021 insgesamt 693.601 Anträge gestellt, ca. 24,98 % (173.281 Anträge) entfallen dabei auf NRW.

Monatliche Entwicklung gestellter Anträge in NRW und im bundesweiten Vergleich
(Stand 01.07.2021, inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge)



Entwicklung des Antragstands in NRW im bundesweiten Vergleich
(Stand 01.07.2021, inkl. Brennstoffzellenfahrzeuge)



Ausbau der Ladeinfrastruktur

Aktuell gibt es keine einheitliche Datenbasis für den Bestand der Ladeinfrastruktur (LIS) in Deutschland und NRW. Eine genaue Erhebung wird zukünftig durch die beschlossene Registrierungspflicht von neu installierter öffentlichen LIS bei der Bundesnetzagentur möglich.

Nordrhein-Westfalen verfügt im Bundesvergleich über eine gut ausgebaute Ladeinfrastruktur. Laut einer Erhebung des BDEW waren bis Mitte Mai 2021 in NRW 6.648 Ladepunkte öffentlich zugänglich. Im Vergleich zu Oktober 2020 wurden in NRW demnach 1.161 neue Ladepunkte geschaffen. Im Zeitraum zwischen Oktober 2020 und Mai 2021 sind bundesweit mehr als 7.016 neue Ladepunkte entstanden. Dies entspricht einem Zuwachs von 21,2% innerhalb von sieben Monaten. Laut GoingElectric.de rangiert NRW bei der Zahl der halb-öffentlichen und öffentlichen Ladepunkte mit 9.907 (Stand Anfang Juli 2021) auf Platz 2, hinter Bayern und vor Baden-Württemberg.

Bei den Ladepunkten pro 1.000 km² wird Nordrhein-Westfalen auf Basis von GoingElectric nur von den Stadtstaaten übertroffen und steht somit weiterhin an 1. Stelle der Flächenländer und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt bei der Ladepunktdichte.

Das BMVI wird bis Ende 2025 den Aufbau von Ladesäulen mit rund sechs Milliarden Euro fördern. Ziel ist der Aufbau einer flächen-deckenden und bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur für batterie-elektrische Fahrzeuge in Deutschland. Das BMVI fördert dabei die Ladesäulen-Hardware wie auch den Netzanschluss sowie Modernisierungsmaßnahmen an bestehender Ladeinfrastruktur. Das Förderprogramm Ladeinfrastruktur wird bis Ende 2025 verlängert, mit einem Budget von 500 Mio. Euro.

Im Rahmen der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur wurden in insgesamt sechs Förderaufrufen rund 31.000 Ladepunkte

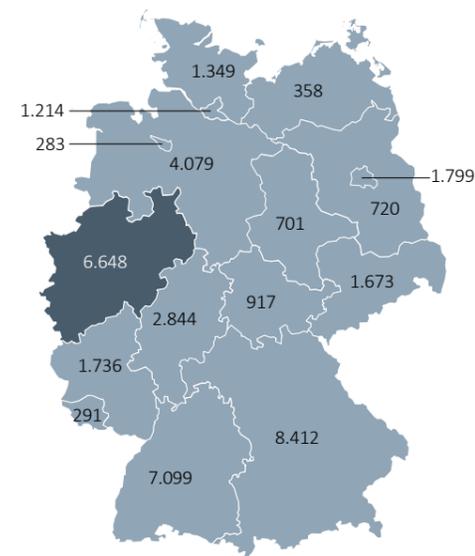
bewilligt, davon gut 9.700 Schnellladepunkte. Das entspricht einem Fördervolumen von rund 261 Mio.Euro. Gut 11.500 der geförderten Ladepunkte sind bereits in Betrieb (Stand 04.01.21).

Neben der öffentlichen Ladeinfrastruktur fördert das BMVI auch private Ladeinfrastruktur an Wohngebäuden mit einer Pauschalen von 900 Euro.

Quelle: BDEW Erhebung; GoingElectric;
Berechnung ElektroMobilität NRW

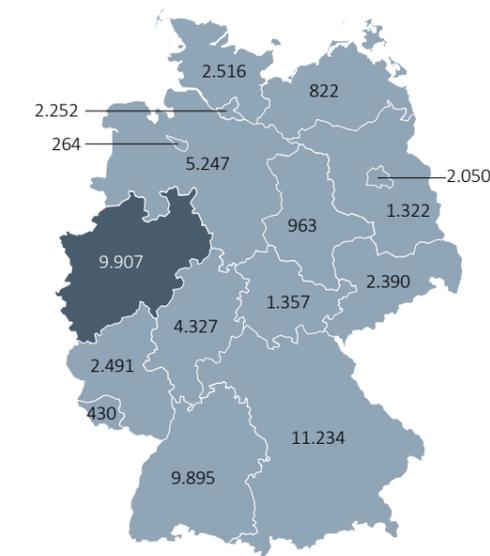
Öffentlich zugängliche Ladepunkte, BDEW 25.05.2021

40.123 Ladepunkte



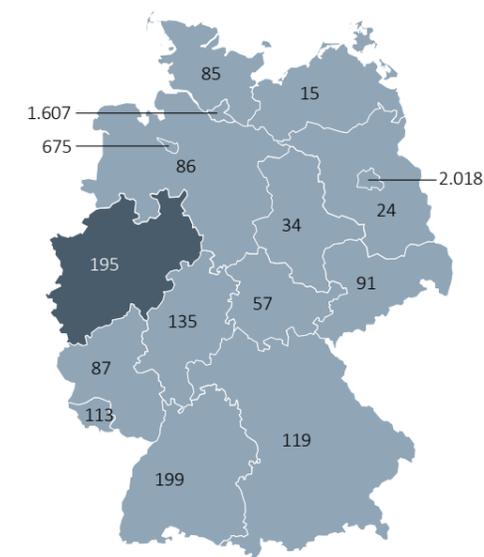
Halb-/Öffentlich zugängliche Ladepunkte, GoingElectric 01.07.2021

22.468 Ladestationen | 57.467 Ladepunkte
2,56 Ladepunkte pro Station



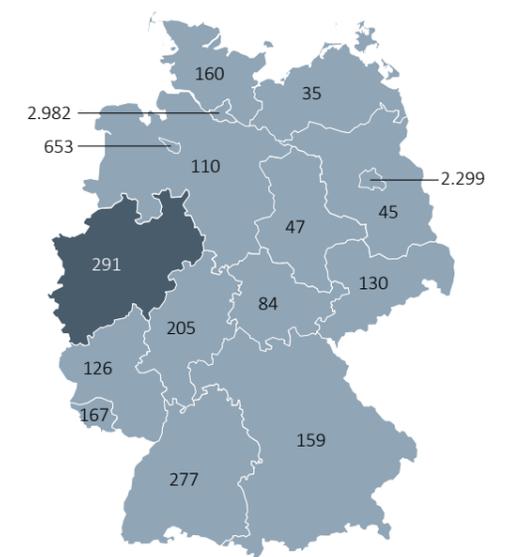
Öffentlich zugängliche Ladepunkte je 1.000 km² des Bundeslands, BDEW 25.05.2021

40.123 Ladepunkte



Halb-/Öffentlich zugängliche Ladepunkte je 1.000 km² des Bundeslands, GoingElectric 01.07.2021

22.468 Ladestationen | 57.467 Ladepunkte
2,56 Ladepunkte pro Station



ElektroMobilität NRW

ElektroMobilität NRW ist eine Dachmarke des NRW-Wirtschaftsministeriums. Unter dieser Marke werden sämtliche Elektromobilitäts-Aktivitäten des Landes gebündelt. Unter diesem Dach arbeiten das Kompetenzzentrum ElektroMobilität NRW und die EnergieAgentur.NRW im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums an der Fortentwicklung der Elektromobilität in NRW – gefördert von den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Elektromobilität ist im Koalitionsvertrag der Landesregierung NRW ein explizites Fokusthema. Nordrhein-Westfalen hat das Ziel, Vorreiter der Elektromobilität in Deutschland zu werden.

ElektroMobilität NRW ist der erste Ansprechpartner für Elektromobilität in Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen zu Elektromobilität und Ansprechpartner finden Sie hier:

www.elektromobilitaet.nrw



Partner:



Gefördert durch:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung